

## Kurz gemeldet

## ADELZHAUSEN

## Erlebnisse aus Togo beim Seniorennachmittag

Einen unterhaltsamen und informativen Nachmittag erlebten die Besucher des Seniorennachmittags in Adelzhausen. Die Adelzhauserin Verena Schmaus hielt einen Vortrag über ihren dreimonatigen Aufenthalt in Togo (Afrika) und zeigte dazu Fotos. Sie arbeitete dort für die Organisation „Projects Abroad“ in einem sozialen Projekt in einer Kinderkrippe, einer Schule und in einem Waisenhaus. Sie lebte in einer Gastfamilie und lernte so Land und Leute kennen. Verena Schmaus bietet diesen Vortrag auch anderen Interessierten an. Interessenten melden sich per E-Mail an verena.schmaus@web.de. (AN)

## AINDLING

## Jagdgenossenschaft unternimmt Ausflug

Die Jagdgenossenschaft Aindling organisiert für alle Mitglieder mit Begleitung einen Jagdausflug am Samstag, 6. Juni. Reiseziele sind zum Beispiel Berchtesgaden, Königsee und Ramsau. Abfahrt ist um 6 Uhr am Marktplatz in Aindling. Anmeldungen nehmen Josef Herb unter Telefon 08237/838 und Isidor Held unter 08237/1228 entgegen. (mgw)

## KÜHBACH

## Gemeindebücherei hat in den Ferien geschlossen

Die Gemeindebücherei St. Magnus in Kühbach hat während der Pfingstferien geschlossen. Danach ist zu den gewohnten Zeiten wieder Ausleihbetrieb: dienstags von 17 bis 19 Uhr und freitags von 16 bis 18 Uhr. (AN)

## OBERGRIESBACH

## Bürgersprechstunde mit Landrat Klaus Metzger

Eine Bürgersprechstunde bietet Landrat Klaus Metzger am Donnerstag, 28. Mai, in Obergriesbach an. Nach einem Zusammentreffen mit Bürgermeister Josef Schwegler und einer kleinen Tour durch die Gemeinde wird der Landrat laut Mitteilung des Landratsamtes von 16.30 bis 17.30 Uhr im Rathaus (Tannenweg 1) den Obergriesbachern für deren Anliegen zur Verfügung stehen. (AN)

## REHLING

## Soldatenkameradschaft wallfahrtet nach Maria Elend

Die Soldatenkameradschaft Rehling beteiligt sich am Sonntag, 31. Mai, an der Krieger- und Soldatenwallfahrt nach Maria Elend bei Baar. Treffpunkt in Uniform ist um 8.15 Uhr am Vereinsheim. Hier werden Fahrgemeinschaften nach Baar gebildet. Von Baar ziehen die Vereine mit ihren Fahnen um 9 Uhr von der Mehrzweckhalle in Richtung Maria Elend. Dort beginnt an der Wallfahrtskapelle gegen 9.45 Uhr der Festgottesdienst. Zelebrant und Festprediger ist Bischofsvikar Prälat Bertram Meier. Um 14 Uhr ist eine Maiandacht angesetzt. (at)

## REHLING

## Kirchenchorprobe auf Mittwoch verlegt

Der Kirchenchor Rehling probt in dieser Woche erst am Mittwoch, 27. Mai. Beginn der Probe ist um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum des Pfarrhauses. (at)

## TODTENWEIS

## Pfarrausflug mit Bergmesse führt auf Hohen Peißenberg

Einen eintägigen Pfarrausflug organisiert die Pfarrei Todtenweis am Samstag, 6. Juni. Er führt auf den Hohen Peißenberg, wo auch eine Bergmesse stattfindet. Nach dem Gottesdienst wird eine Führung angeboten. Die Fahrt geht nach dem Mittagessen weiter nach Oberammergau. Anmeldungen ab sofort erforderlich bei Sofia Brandmayr, Telefon 08237/5126, oder in der Sakristei der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra, Todtenweis. (brs)



Ein grimmiger Richard von Kimbelstein, Vater von Sohn Tasillo aus Springe.

Fotos: Anna Schmid



Tänze in historischer Manier und animierte die Besucher: die Tanzgruppe „Tänzer zu des Fürsten Felde“ (links). Herumalbern muss mal sein: spielerisches Kämpfen zwischen den Zelten (rechts).



Die kleine Isabel in dem Zelt ihrer Familie Tatzelwurm (links). Flechterin Martina von Tatzelwurm und Sophie Schmid nach vollendeter Flechtfrisur (rechts).



# Kühne Ritter reiten Schlangenlinien auf dem Pferd

Historische Tage Auf Schloss Scherneck kehrt an Pfingsten das Mittelalter zurück. Erwachsene und Kinder haben ihren Spaß

VON ANNA SCHMID

Rehling-Scherneck Rauch umhüllt die Mauern Schernecks, Kanonenschüsse hallen wie Donnerschläge durch den Innenhof. Sie eröffnen die Historischen Tage an diesem langen Pfingstwochenende. Ritterturniere, Mittelalterumzüge, Feuerspektakel und Showkämpfe reihen sich aneinander, es wird reichlich gegessen, aus Hörnern getrunken und zu folkloristischer Musik im Kreis getanzt. Währenddessen toben Kinder durch die Zelte der Lagernden.

„Das ist unser Ziel“, sagt Veranstalterin Sabine Nötzel. „Ein Fest für drei Generationen.“ Eine Lebkuchenbäckerin aus Ungarn, Pferde aus Trier, ein handgetriebenes Kinderkarussell aus Tschechien und Lagergruppen aus ganz Deutschland bieten viele Facetten des mittelalterlichen Lebens, in das die Besucher gerne eintauchen.

Vielen ist die Begeisterung für das Mittelalter anzusehen. Marco Reber aus München trägt die Kleidung eines einfachen Mannes, mit Leinwandhemd und verziertem Ledergürtel. „Ich mag das Gesellige an diesen Festen“, sagt er. „Und das Barbarische, Urtümliche. Also mit den Händen essen, zum Beispiel.“ Barbarisch geht es hier öfters zu, ob bei der bekannten Mittelalter-Band „Trollfaust“, die brüllend und grölend mit Sackpfeifen und Schalmeien über die Bühne fegt, oder bei einer wild inszenierten Kneipenrauferei der drei Musketiere.

Auch Ritter Richard von Kimbelstein ist da: Er liefert sich ein Duell mit seinem Erzfeind, unter anderem im Speerwerfen und Brantwein trinken. Da werden schon einmal Schlangenlinien mit dem Pferd geritten. Für die Kinder ist der schuselige Ritter ein großes Vergnügen. Als er sich falsch herum auf sein Ross schwingt und an seinem Schweif nach dem Kopf sucht, schreien sie vor Lachen.

Es herrscht eine heitere, entspannte Atmosphäre am Schloss Scherneck. Für Sabine Nötzel ist diese Entspannung etwas, das ein Mittelalterfest ausmacht: „Es besteht hier eine ganz besondere Ruhe, die den Besuchern hilft, zu entschlern.“ Der Duft von gebrannten Mandeln, Spanferkel und würzigen Krauteintöpfen zieht

durch die Luft. Da wird vergnügt in der Schlange vor dem Wildsaugrill geplaudert, den Klängen einer Harfenistin gelauscht oder durch die Lager geschlendert, die mit dampfenden Töpfen und fellbedeckten Sitzen zum Verweilen und zu einer Geschichte einladen. In der Abenddämmerung glühen die Lagerfeuer und Fackeln auf, die die Wege um das Schloss säumen. Mit einer Feuershow fasziniert die Gruppe „Flammengilde“ und lässt damit die Nacht in einem für alle eindrucksvollen Erlebnis ausklingen.

Ein Höhepunkt ist der historische Umzug am Sonntag, dem sich sämtliche Gruppen des Marktes anschließen. Mit rhythmischer Getrommel, dem Klappern von Holzpanntoffeln und Schilden, begleitet

„Ich mag das Gesellige an diesen Festen. Und das Barbarische, Urtümliche.“

Besucher Marco Reber

von Dudelsacktönen und dem ohrenbetäubenden Knallen der Peitsche von Henker Severinus bewegt sich der Zug zum Innenhof. Dabei sind Gaukler, Kaufmänner, Ritter, barfüßige Bauernkinder, Edelfrauen und auch die abtrünnigen Raubritter, die großen Jubel ernten.

Die Gruppen erzählen von ihrer Herkunft und ihren Zielen. Zum Beispiel die Abtrünnigen. Frontmann Puschi mit langem, grünem Umhang und wehenden Haaren ruft: „Wir nehmen uns alles, was wir brauchen!“ und stößt sein Schwert in die Luft. Der Henker und Meister der Scharfrichterei, Severinus der Gestrenge, wiegelt das Publikum mit lauten „Jubel!“-Rufen auf und lässt seine Peitsche durch die Luft schnalzen.

Am Montag enden die Historischen Tage, doch Wehmut ist nicht zu spüren. Viele der Händler, Künstler und lagernden Gruppen ziehen zum Mittelalterspektakel nach Sandzell (Schrobenhausen), das am 4. Juni beginnt. Somit kommt erst gar keine Lücke auf.

Bei uns im Internet

finden Sie eine kleine Bildergalerie zu den Historischen Tagen auf Scherneck [aichacher-nachrichten.de/bilder](http://aichacher-nachrichten.de/bilder)

## Pfarrer-Knaus-Heim macht Verluste

Versammlung Kühbacher Einrichtung ist seit 2014 nicht mehr voll belegt. Federico Freiherr von Beck-Peccoz äußert sich zu Fragen zum Fortbestand

Kühbach Seit 2014 sind nicht mehr alle Betten im Pfarrer-Knaus-Heim in Kühbach belegt. Das wirkt sich negativ auf die Bilanz aus. Immer wieder steht daher die Frage im Raum, ob das Weiterbestehen des Heimes gefährdet ist. Bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung des Pfarrer-Knaus-Heim e.V. sagte dessen Vorstandsvorsitzender Federico Freiherr von Beck-Peccoz: „Solange ich noch gut schlafen kann – und das kann ich –, wird das Heim weiterbestehen.“

Er ist glücklich, dass in Kühbach ein Heim für die Bevölkerung besteht, das von der Marktgemeinde tatkräftig unterstützt wird. Erfreulich seien die Beurteilung des Landratsamtes und die MDK-Prüfung, die sehr gut ausgefallen war (wir berichteten). Für den großen Einsatz dankte der Vorsitzende dem Pflegepersonal. Die wirtschaftliche Lage des Pfarrer-Knaus-Heimes ist sehr angespannt, da das Heim mit Verlust arbeitet. Wichtig ist daher, dass eine Vollbelegung erreicht wird. Mit dem zurückliegenden Grund-

stücksverkauf ist momentan wieder für Liquidität gesorgt (wir berichteten). Doch der Markt Kühbach ist auch bei künftigen Investitionen wieder gefordert. Die vielen Auflagen wirken sich finanziell nachteilig auf das Heim aus. So verlangt die Gesetzgebung laut von Beck-Peccoz künftig auch bei kleinen Heimen mit 30 Betten wie in Kühbach eine professionelle Heimleitung. Die Heimleitung hat derzeit von Beck-Peccoz inne. Der Verein will die Vorausset-

zungen für einen Heimleiter schaffen und eventuell eine Kooperation mit einem anderen Haus eingehen. Auch Bürgermeister Johann Lotterschmid ist der Erhalt des Pfarrer-Knaus-Heimes sehr wichtig, wie er betonte. Er sei froh, dass sich der Baron so dafür einsetze, sagte Lotterschmid. Er sicherte zu, dass die Marktgemeinde auch in Zukunft für das Heim einstehe. Zu den kritischen Stimmen zu dem Grundstücksverkauf sagte er: „Der Ver-

kauf war die einzige Möglichkeit, das Heim zu halten, um Liquidität zu schaffen.“ Pfarrer Paul Mahl war in seinen Worten voll des Lobes und des Dankes für Federico Freiherr von Beck-Peccoz, das Pflegepersonal und für die gute Unterstützung durch die Marktgemeinde. Andrea Reiser und Ernst Hüttner hatten die Bilanz erstellt. Hans Werner Barkofen, der mit Erika Wagner die Kasse geprüft hatte, bescheinigte eine einwandfreie Buchführung. Der Vorstand wurde daraufhin einstimmig entlastet. Am Ende betonte der Vorstandsvorsitzende, wie wichtig es ist, dass das Heim voll belegt ist. Kurzzeitpflege sei wegen der Gesetzgebung nicht möglich. Als eine Alternative nannte er allerdings, freie Zimmer zeitlich begrenzt als Urlaubszimmer zur Entlastung für Angehörige zu vermieten.

Von Beck-Peccoz betonte: „Die letzte Bleibe sympathisch und familiär zu gestalten, ist nur möglich, weil das Kühbacher Seniorenheim mit 30 Plätzen klein und überschaubar ist.“ (mz)



Das Pfarrer-Knaus-Heim mit Blick auf die Wohnanlage.

Foto: Helene Monzer



Zum 36. Mal fand in Handzell (Pöttmes) das Straßenfest statt. Foto: Josef Mörfl

## Straßenfest in Handzell

Freiwillige Feuerwehr ist der Ausrichter

Pöttmes-Handzell Bereits zum 36. Mal feierten die Handzeller (Markt Pöttmes) an Pfingsten ihr Pfingst- und Straßenfest. Ausrichter war erneut die Handzeller Feuerwehr. Insgesamt 50 freiwillige Helfer waren in und um die Küche im Einsatz. Viele Handzeller kamen zum Mittagstisch, wo Hendl und Rollbraten aufgetischt wurden. Draußen vor dem Zelt war für die Kinder eine Hüpfburg aufgebaut. Abends gab es im Zelt Livemusik von Cefix und Simone. (mäd)